



Bestäubende Insekten Vs Intensive Landwirtschaft

Bestäubende Insekten Vs Intensive Landwirtschaft
Forscher des CESCO (französisches Naturkundemuseum /CNRS [1]/UMPC [2]), der Universität Orleans und des INRA [3] untersuchten zwischen 1989 und 2010 im Rahmen einer Studie [4] an 54 Kulturen in Frankreich die Bedeutung der Bestäuberinsekten für landwirtschaftlich genutzte Flächen.
Weltweit hängen 35% der Agrarproduktion von wilden Bestäuberinsekten ab. Die Forscher untersuchten die Auswirkungen der intensiven Landwirtschaft und fanden heraus, dass sich die Intensivierung der Landwirtschaft immer weniger auf die Steigerung der Pflanzenproduktivität auswirkt, je mehr diese Pflanzen von der Bestäubung durch wilde Insekten abhängen. Darüber hinaus erhöht sich durch die Intensivierung die Variabilität dieser Pflanzen. Das lässt darauf schließen, dass die Intensivierung der Landwirtschaft negative Auswirkungen auf die bestäubenden Insekten hat und demzufolge auf die Bestäubung selbst.
Die Herausforderung besteht nun darin, neue Lösungsansätze zur Ertragssteigerung zu entwickeln, die auf Ökosystemleistungen beruhen und dabei die Biodiversität nutzen, wie z.B. die Bestäubung oder die Schädlingskontrolle. Damit sollen auch die Auswirkungen der Landwirtschaft auf die Natur begrenzt werden.
[1] CNRS - französisches Zentrum für wissenschaftliche Forschung
[2] UMPC - Universität Pierre und Marie Curie
[3] INRA - französisches Institut für Agrarforschung
[4] Studie: Nicolas Deguines, Clémentine Jono, Mathilde Baude, Mickaël Henry, Romain Julliard und Colin Fontaine, "Large-scale trade-off between agricultural intensification and crop pollination services", Front Ecol Environ 2014, 1. Mai 2014, doi:10.1890/130054
Quelle: Pressemitteilung des CNRS - 02.05.2014 - <http://www2.cnrs.fr/presse/communique/3529.htm>
(http://www2.cnrs.fr/sites/communique/fichier/museum_communique_de_presse_pollinisateurs_final.pdf)
Redakteur: Clément Guyot, clement.guyot@diplomatie.gouv.fr

Wissenschaftliche Abteilung, Französische Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland
Pariser Platz 5
10117 Berlin
Telefon: 030 590 03 92 50
Telefax: 030 590 03 92 65
Mail: sciencetech@botschaft-frankreich.de
URL: <http://www.wissenschaft-frankreich.de>

Pressekontakt

Wissenschaftliche Abteilung, Französische Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland

10117 Berlin

[wissenschaft-frankreich.de](http://www.wissenschaft-frankreich.de)
sciencetech@botschaft-frankreich.de

Firmenkontakt

Wissenschaftliche Abteilung, Französische Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland

10117 Berlin

[wissenschaft-frankreich.de](http://www.wissenschaft-frankreich.de)
sciencetech@botschaft-frankreich.de

Die großen Herausforderungen unseres Jahrhunderts ? Umwelt, Ressourcen, Gesundheit, Ernährung, Energie ? lassen sich nur durch technologische Fortschritte meistern. Frankreich und Deutschland spielen dabei eine besondere Rolle: Durch die Bündelung ihrer Kapazitäten könnten sie angesichts ihrer jeweiligen wissenschaftlichen Exzellenz, der bereits sehr engen Verknüpfung ihrer Netzwerke und der kritischen Masse ihrer Investitionen in die Forschung und Entwicklung (10% der weltweiten Forschungsinvestitionen) zur Spitzengruppe Europas werden. Die Wissenschaftsabteilungen der Botschaften Frankreichs bilden einen Vorposten der französischen Forschung im Ausland. Die Aufgabe der Abteilung für Wissenschaft und Technologie der Französischen Botschaft in Deutschland ist die Intensivierung der wissenschaftlichen und technologischen Zusammenarbeit mit unserem wichtigsten Partner. 1. Durch umfassende Information: Im Dienste französischer Forscher und Unternehmen informiert sich die Wissenschaftsabteilung der Botschaft täglich über die neuesten Innovationen und Ergebnisse der deutschen Forschung und besucht regelmäßig Laboratorien von öffentlichen Einrichtungen, Universitäten und Unternehmen. 2. Durch die Unterstützung bei der Bündelung unserer Forschungskapazitäten über die Organisation von Fachseminaren und Expertenbesuchen für Forscher. Die Abteilung bildet eine Schnittstelle zwischen den deutschen und französischen Behörden mit dem Ziel einer integrierten Forschungspolitik im Dienste Europas. 3. Durch die Vermittlung der Exzellenz der französischen Forschung: Als Botschafter der französischen Forschung in Deutschland, gehört es ebenso zu den Aufgaben der Wissenschaftsabteilung, die Zivilgesellschaft, Schüler und Studenten über die wissenschaftliche Exzellenz Frankreichs zu informieren und somit dazu beizutragen, eine neue Generation von Forschern mit doppeltem kulturellen Hintergrund zu formen, die geeignet ist, im Rahmen des Europäischen Forschungsraumes die deutsch-französische Spitzenforschung nachhaltig zu gestalten. Wer sind wir? Die Abteilung für Wissenschaft und Technologie der Französischen Botschaft in Deutschland wird seit dem 1. September 2009 vom Botschaftsrat Mathieu J. Weiss geleitet. Die vorausschauende und strategische Erfassung der wissenschaftlichen Aktualität steht unter der Leitung des Botschaftsattachés Dr. Stéphane Roy. Er ist ebenfalls verantwortlich für das Kooperationsprogramm Hubert-Curien Procope. Nicolas Cluzel koordiniert den Bereich Analysen und Einflüsse. Marie de Chalup koordiniert den Bereich Partnerschaften und Kommunikation.